



Nordische Ski-WM mit exotischem Schweizer

Zürcher läuft für Brasilien

FOTO: KURT SCHAAD

An der Ski-WM in Oberstdorf sorgte neben Dario Cologna, Nadine Fähndrich und Laurien van der Graaff ein weiterer Schweizer Langläufer für Aufsehen: Steve Hiestand (Bild), ein 36-jähriger Zürcher, der für Brasilien startet. Hiestand, der als Sohn eines Schweizer und einer Brasilianerin in São Paulo geboren wurde und im Alter von fünf Jahren in die Schweiz kam, verlor in der Sprint-Qualifikation nur 56 Sekunden auf Superstar Johannes Klaebo.

Eine erstaunliche Leistung. Zumal Hiestand, der als selbständiger Trainings- und Sportberater arbeitet, erst seit zwei Jahren regelmässig auf Langlauf-Ski steht. Zuvor war er ein passionierter Ruderer. An den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro startete er für Brasilien im Skiff.

Zum Langlauf stiess er 2018, als er an den Olympischen Spielen am TV den Brasilianer Victor Santos verfolgte.

«Was der kann, sollte ich doch auch schaffen», sagte sich Hiestand. Nun, drei Jahre später, bildete er mit Santos und zwei jungen Kollegen Brasiliens WM-Staffel. In Oberstdorf standen «Cool Runnings» erstmals am Start einer WM. Hiestand, der als Zweiter auf die Strecke ging, wurde aber frühzeitig überrundet und aus dem Rennen genommen. «Ich habe alles gegeben», keuchte er hinterher, «aber der Rückstand war schon zu gross.»

Das Ziel lautet aber immer noch: Olympia 2022 in Peking. Nach den Sommerspielen 2016 will Steve Hiestand als erster Brasilianer nun auch an Winterspielen teilnehmen. Unterstützung erhält er dabei aus dem Schwyzer Loipen-Mekka Studen. Res Schaad, einst selbst erfolgreicher Olympionike, stellt ihm die Ausrüstung zur Verfügung. Dessen Bruder Kurt Schaad ist Hiestands Trainer. 